



Limmatfeld.ch

«Unsere kleine Stadt.»

April 2010

Interview

Was ist Gebietsmarketing?

Hintergrund

Was hat Dietikon vom Limmatfeld?

Alltag im Limmatfeld

Wohnen, einkaufen und arbeiten mit hoher Lebens- und Freizeitqualität



Editorial

Baubeginn für die «Westhöfe» und den «Lindenhof» war bereits im vergangenen Juni, im Februar wurde im Rahmen einer kleinen Feier der Grundstein für die beiden Gebäude gelegt.

Im Limmatfeld geht es nun in grossen Schritten vorwärts: Der «Erlenhof» ist bereits seit letztem Oktober bezogen, die Arbeiten am «Zedernhof» fangen im Sommer an.

Der Projektleiter gibt Auskunft



Wir hatten Gelegenheit, dem Konzeptentwickler der Halter Entwicklungen einige Fragen zu stellen.

Andreas Hänsenberger (49) ist für das Gebietsmarketing und

die strategische Vermarktung verschiedener Objekte in Zürich und im Limmattal verantwortlich. Er freut sich darüber, dass im Limmatfeld Wohnen, Einkaufen und Arbeiten am gleichen Ort möglich sein wird.

? Was muss man sich unter Gebietsmarketing eigentlich genau vorstellen?

AH Ziel des Gebietsmarketings ist es, einer Region Wettbewerbsvorteile zu verschaffen, um ihre Wohlfahrt zu steigern – dies tönt aber furchtbar theoretisch. Eigentlich könnte man einfach sagen, dass man die Qualität einer Region als Lebens-, Arbeits- und Erholungsraum bekannt machen will.

? Was ist denn im Limmatfeld ihre Aufgabe?

AH Ich will der Öffentlichkeit und den künftigen Nutzern zeigen, wie das Limmatfeld aussieht und funktioniert, wenn es fertig gebaut ist.

? Und? Wie wird es sein?

AH Einmalig! Auf dem Limmatfeld entsteht ein neues Wohn- und Lebensviertel aus verschiedenen «Höfen», die zusammen «unsere kleine Stadt» bilden.

? Besonders innovativ scheint mir dies allerdings nicht...

AH Auf dem Limmatfeld wird nicht nur übernachtet, sondern gewohnt, gearbeitet und gelebt – ganz wie in einer historisch gewachsenen kleinen Stadt. Dieser Gedanke liegt der ganzen Arealentwicklung zugrunde. Als Entwicklungsansatz ist er für die Schweiz neu. Deshalb muss dem Publikum bereits früh und lange vor Baubeginn erklärt



werden, welch hohe Wohn- und Lebensqualität «unsere kleine Stadt» bietet. Sie ist nicht nur lebens-, sondern auch liebenswert!

? Ist das nicht ein bisschen Show?

AH Das finde ich nicht. Schauen Sie sich doch beispielsweise die realistischen Bilder des künftigen Rapidplatzes an! Für die Bewohnerinnen und Bewohner und die im Limmatfeld Beschäftigten ist er das soziale Zentrum des Quartiers. Hier trifft man sich, hält man sich gerne auf. Und das nahe Ufer der Limmat und die Limmatpromenade sorgen für das weniger urbane Gegengewicht zum städtischen Platz. →



Es ist das Osterfest alljährlich für den Hasen recht beschwerlich. (Wilhelm Busch)

Wir wünschen Ihnen natürlich trotzdem frohe Ostern!

? Die Gebäude sehen ja recht verschiedenen aus. Gehört das auch zur Geschichte des Limmatfelds?

AH Gut beobachtet! Die Häuser in einer Stadt sehen ja auch nicht alle gleich aus. Deshalb beauftragen wir einerseits bekannte Architekten wie Gigon Guyer, Kollhoff, Krischanitz und Baumschlager Eberle, andererseits führen wir Studien- und Ideenwettbewerbe mit verschiedenen, zum Teil auch jüngeren Architekturbüros durch. Das Erscheinungsbild «unserer kleinen Stadt» ist entsprechend abwechslungsreich und durchmischt.



Was hat Dietikon vom Limmatfeld?

Das Limmatfeld boomt – und «unsere kleine Stadt» ist ein wichtiger Beitrag dazu, dass diese Entwicklung nachhaltig erfolgt.

Dietikon bekommt einen architektonisch hochwertigen, bestens erschlossenen und gut durchmischten neuen Stadtteil.

Aber auch für die finanzielle Zukunft der Stadt Dietikon ist das Limmatfeld wichtig.

Bereits in den nächsten fünf Jahren sind die Einnahmen der Stadt aus Gebühren und Steuern mehr als sechsmal höher als ihr Aufwand für Erschliessungs-, Unterhalts- und Betriebskosten – und die zusätzlichen Steuereinnahmen durch die im Limmatfeld neu ansässigen Betriebe und Einwohner werden auf immerhin bis zu neun Millionen Schweizer Franken pro Jahr geschätzt!

Einkaufen, wo man wohnt und arbeitet

Die drei frühlinghaft grünen Gebäude des Erlenhofs sind seit Ende 2009 bezogen, und nach der Eröffnung der Westhöfe und des Lindenhofs wird bereits etwa ein Viertel der künftigen Bevölkerung «unserer kleinen Stadt» im Limmatfeld wohnen und sich über ein voll funktionierendes, belebtes Quartier mit Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten freuen.

Im Limmatfeld wird nicht nur übernachtet, sondern gewohnt, gearbeitet und gelebt – ganz wie in einer historisch gewachsenen kleinen Stadt. Für die Bewohner, aber auch für jene, die hier arbeiten, ist es wichtig, dass sie mit dem neuen Rapidplatz nicht nur einen attraktiven Mittelpunkt ihrer neuen Umgebung erhalten, wo man sich treffen und verweilen kann, sondern dass sie an ihrem Wohn- und Arbeitsort auch alles für den täglichen Bedarf einkaufen können. Die Migros-Filiale in den Westhöfen wird im Oktober 2011 eröffnet, andere Angebote am belebten und auch von der Heimstrasse bestens einsehbaren Rapidplatz und in den Seitenstrassen werden folgen.



Bericht von der Baustelle

In der Zeit zwischen dem 6. April und dem 7. Mai werden auf den Baufeldern A und B die Spundwände gezogen.

Wir versuchen dabei Lärm und Verkehrsbehinderungen so gering wie möglich zu halten, bitten Sie für die Emissionen um Entschuldigung und bedanken uns für Ihr Verständnis!

«Ich liebe
das Einkaufen
um die Ecke»



Veronika Sagmeister
wohnt im Limmatfeld.ch
und fährt mit der S-Bahn
zur Arbeit nach Zürich

Kontakt

Gewerbeflächen:
Jacques Hamers
j.hamers@halter-immo.ch
044 434 24 19

Wohnungen:
Fabienne Kuthe
f.kuthe@halter-immo.ch
044 434 24 65